



Das Begleitforschungsprojekt KoopL

Gute Lehre durch Entbürokratisierung?

Projekt

Im Rahmen der "BMBF-Begleitforschung zum Qualitätspakt Lehre" konnte die Transferstelle "Qualität der Lehre" im Jahr 2014 erfolgreich ein Projekt einwerben, das sich mit dem Einfluss organisatorischer Aufgaben auf die Qualität der Hochschullehre beschäftigt.

Das Projekt KoopL ("Organisatorische Kontextoptimierung zur Qualitätssteigerung der Lehre – Mobilisierung finanzierungsneutraler Ressourcen") ist am Institut für Hochschulforschung Halle-Wittenberg (HoF) angesiedelt. Als Forschungsprojekt arbeitet es einerseits unabhängig, andererseits steht es in enger Verbindung mit der Transferstelle des Verbundes HET LSA, die den Zugang zum Untersuchungsfeld ebnet.

Inhalt

Das Projekt widmet sich einem Thema, das für die Qualität der Lehre eine maßgebliche Rolle spielt, aber bisher unvollständig bearbeitet wurde – die organisatorischen Kontexte der Lehre. Die Organisation des Hochschulalltags erfordert administrative Prozesse und Strukturen, die z.T. den Verwaltungseinheiten, z.T. dem wissenschaftlichen Personal zugewiesen sind. Bei Letzteren kosten sie Zeit, die dann naturgemäß nicht in Lehre und Forschung investiert werden kann. Hier interessieren vor allem Fehlzuordnungen und Ineffizienzen, also z.B. überflüssige Bürokratie. Methodisch werden dabei im Projekt verschiedene empirische Herangehensweisen mobilisiert, u. a. Experten-Interviews mit Hochschullehrenden und teilnehmende Beobachtungen. Im Ergebnis werden Optimierungspotenziale benannt. Die Annahme ist: Jede freiwerdende Ressource kommt der Qualität der Lehre zu Gute.

Weitere Informationen unter
<http://www.hof.uni-halle.de/projekte/koopl/>

